

Interkultureller Podcast

Radikaler Islam in der Schweiz?

Die AG Interkulturell hat in einer neuen Podcast-Folge mit Ahmad Mansour ein heikles, aber wichtiges Thema vertieft: den politischen Islam in Europa und die Radikalisierung in der Schweiz.

Ahmad Mansour wurde in eine muslimische, arabisch-palästinensische Familie in Israel hineingeboren. Er lebt heute in Deutschland, ist Psychologe, Autor und Experte gegen Islamismus und sagt: «Integration ist kein Selbstläufer, sie passiert nicht einfach, wenn Menschen lange in der Schweiz leben. Es braucht Begleitung, klare Vermittlung von Werten, einen selbstbewussten Staat, der sagt, was er erwartet.» Weiter hält Mansour zwar fest, dass die Zustände in der Schweiz noch nicht mit jenen in Deutschland oder



Frankreich vergleichbar seien. Dennoch appelliert er an die Schweiz, Migranten abzuschieben, die ihre Chance zur Integration nicht genutzt haben, Pädagogen zu befähigen, Radikalisierungstendenzen zu erken-

nen, sowie eine Instanz zu schaffen, wo diese gemeldet werden können.



Podcast «Radikaler Islam»

«Konkrete Aktionen stärken unseren Zusammenhalt»

#nachgefragt
bei
Philippe
Fonjallaz

Die SEA – das sind auch diverse Arbeitsgemeinschaften, Netzwerke und Projekte, in denen sich Akteure «gemeinsam

besser» mit gesellschaftsrelevanten Fragen auseinandersetzen und sich zum Wohl der Gesellschaft engagieren. #nachgefragt gibt ihnen eine Stimme. Diesmal Philippe Fonjallaz von der AG für Religionsfreiheit, die sich auf verschiedenen Ebenen für die Rechte verfolgter Christinnen und Christen einsetzt.

Was bedeutet für dich «gemeinsam besser» im Blick auf deine Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit (AGR)? Die AGR vereint sieben Hilfswerke, welche die Kirche in verschiedenen Teilen der Welt unterstützen, teilweise unter Bedingungen intensiver Verfolgung. In der

Schweiz wollen wir eine Stimme für die verfolgten Christen erheben. Dies geschieht etwa durch die Organisation des Sonntags der Verfolgten Kirche (dieses Jahr am 1. und 8. November), Lobbyarbeit oder Kundgebungen (Verfolgung, jetzt). Wir sind überzeugt, dass diese Aktionen nur möglich sind, weil wir unsere Kräfte bündeln.

Was ist aktuell eure grösste Herausforderung?

Jedes AGR-Werk steht vor zahlreichen eigenen Herausforderungen. Das bedeutet, dass wir unser gemeinsames Handeln hinterfragen müssen, um unsere Initiativen auf das zu konzentrieren, was die grösste Wirkung und Effizienz erzielt.

Was war das Highlight eures Engagements in den letzten zwölf Monaten?

Ich möchte die ökumenische Veranstaltung «Religionsfreiheit im Fokus» erwähnen, die im November in Bern

mit verschiedenen Konfessionen organisiert wurde. Dies bot die Gelegenheit, wichtige Akteure aus Politik und Gesellschaft für die Verfolgung von Christen zu sensibilisieren.

Wie habt ihr in eurer Arbeitsgemeinschaft zu einem lebendigen Miteinander gefunden?

Vor allem konkrete Aktionen, die wir gemeinsam durchführen, lassen uns Freude an der Zusammenarbeit finden und stärken unseren Zusammenhalt. Unser Herz für die verfolgte Kirche ist unser Antrieb!



agr-glr.ch



Philippe Fonjallaz,
Arbeitsgemeinschaft
für Religionsfreiheit

Einblick in den Vorstand

Gemeinsames Zeugnis hat Kraft

Heike Breitenstein engagiert sich als Theologin im Bereich Denken und Glauben beim Pontes Institut für Wissenschaft, Kultur und Glaube sowie ab Herbst auch beim Studienzentrum für Glaube & Gesellschaft in Fribourg. Dass sie daneben im SEA-Vorstand mitwirkt, hat auch mit ihrer persönlichen Prägung zu tun.

Auf meinem geistlichen Weg haben mich unterschiedliche kirchliche Traditionen geprägt und ich sehe das als grossen Schatz. Für unser Zeugnis nach aussen ist es mir wichtig, dass wir als Christen sprachfähig sind und über unsere Hoffnung freudig Rede und Antwort stehen. Bei meiner Arbeit im evangelistischen Bereich habe ich immer wieder gestaunt, was möglich ist, wenn Christen aus unterschiedlichen Hintergründen gemeinsam beten und Jesus bekannt machen. Nur das gemeinsame Zeugnis kann in unserer Gesellschaft eine Kraft entfalten.

So freue ich mich, dass ich mich seit 2022 im Vorstand der SEA einbringen darf und staune, welche Früchte das «Gemeinsam besser» entfaltet. Wie wir das Miteinander fördern und zu welchen Partnern wir neue Brücken bauen können, beschäftigt uns im Vorstand immer wieder.

Bericht: Heike Breitenstein,
Mitglied Vorstand SEA

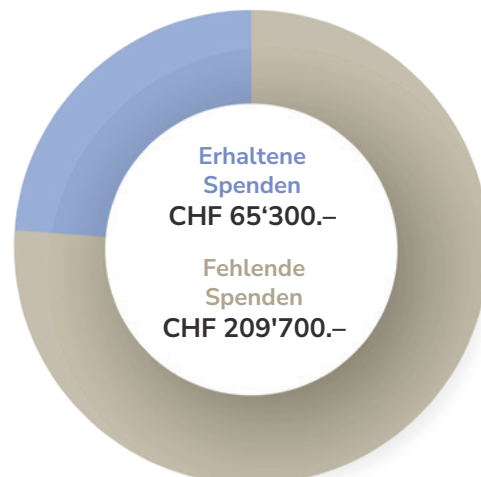


Spendenbarometer (Stand April 2026)

Unterstützung in der Umbruchszeit

Es ist die Zeit des Neuen: neue Mitarbeitende, neue Systeme und eine neue Bewegung. Im Vertrauen darauf, dass Gottes Segen auf dem glaubwürdigen christlichen Miteinander liegt, investieren wir hinter den Kulissen, aber auch auf der Bühne. Aktuell engagieren wir uns stark in der komplexen Einführung

der neuen Adress- und Spendenverwaltung (CRM), der Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden, den Vorbereitungen fürs Praisecamp 26 und der Bewegung «Kirche für Andere». Mit Ihrer Spende und Gebet helfen Sie uns, mit Stabilität durch die aktuelle Umbruchszeit zu gehen. Vielen Dank!



Bank/Post



TWINT



IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Nächste Veranstaltungen

Forum Glaube und Gesellschaft
25. – 27. Juni 2026
«Götzen. Bilder. Sturm.»
unifr.ch/glaubeundgesellschaft

Catch the Vision26
6. – 9. August 2026
interculturel.info/catch-the-vision26

Mission26
26. September 2026
«s'Herz vo Jesus»
mission.ch/agenda/mission26

LKF-Tagung
31. Oktober 2026
«Frohbotschaften»
landeskirchenforum.ch

Forum Ehe+Familie
13. November 2026
«Mission failed!?»
forumehefamilie.ch

Perspektiventag 26
14. November 2026
«gesehen - (un)gefragt - gesegnet»
perspektive-3d.com

Impressum

«SEA Info»: Informationsblatt der Schweizerischen Evangelischen Allianz, Ausgabe Juni 2026. Das «SEA Info» erscheint fünfmal jährlich und wird allen Mitgliedern und Interessierten kostenfrei zugestellt.

Redaktion: Daniela Baumann,
Maksym Tkach

Herausgeber: Schweizerische Evangelische Allianz SEA | Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
+41 (0)43 344 72 00
info@each.ch
www.each.ch
IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Aus Gründen der Lesbarkeit wird teilweise die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich miteingeschlossen.

Worte zum Festhalten

SEA Info
Juni 2026

© eachphoto

Liebe Allianzfreunde

Verhör – Anklage – Gefängnis. Das erlebte Paulus immer wieder und besonders am Ende seines Lebens. Wie er damit umging, löst in mir immer grosses Staunen aus. In all dem war er fest mit Jesus Christus verbunden und hörte, was er ihm sagte. So auch, als er in Jerusalem von den Schriftgelehrten verhört und in Gefangenschaft gebracht wurde. Gott machte Paulus Mut und sagte zu ihm: **«Du kannst unbesorgt sein! So wie du in Jerusalem mein Zeuge gewesen bist, sollst du auch in Rom mein Zeuge sein.»** An diesen Worten hielt Paulus fest – trotz weiteren Androhungen und Schiffbruch auf der Reise nach Rom. Zwar erlitt er ein paar Jahre später in Rom den Märtyrertod. Doch Gott hielt sein Versprechen und Paulus konnte dort Zeugnis geben. Die Worte Jesu begleiteten Paulus durch alle Schwierigkeiten hindurch.

Wie stark sind wir mit Jesus Christus verbunden? Nehmen wir uns immer wieder Zeit, auf Jesus zu hören? Gott spricht durch sein Wort, durch Gebet und Gedanken, durch Begegnungen, durch Bilder usw. Gott möchte zu Ihnen sprechen, um sie durch die nächste Zeit zu bringen. An seinen Worten dürfen Sie sich festhalten. Vielleicht spricht er Sie auch durch einzelne Berichte in diesem «SEA Info» an. (vkb)



Viviane Krucker-Baud und
Andi Bachmann-Roth
Co-Generalsekretäre SEA

Delegiertenversammlung SEA-RES

Gemittet auf Kurs bleiben

Dr. Roland Hardmeier skizzierte an der DV in Murten einen «Weg der Mitte» zwischen Fundamentalismus und progressivem Relativismus – ein aus seiner Sicht anspruchsvoller, aber der einzige zukunftsweisende Weg. Im geschäftlichen Teil wurden Judith Dummermuth und Daniel Rath neu in den Vorstand gewählt.

Vor rund 120 Gästen aus der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz zeigte der promovierte Theologe, Autor und Dozent Roland Hardmeier anhand von vier Aufgaben, wie es gelingen kann, zwischen den Klippen von Fundamentalismus und

progressivem Relativismus einen Weg der Mitte zu finden. Es sind dies das Vertrauen in die Bibel als Gottes Wort, das Festhalten an einem Grundbestand des Glaubens, das Ringen um die Wahrheit und die richtige Haltung in ethischen Fragen sowie ein erneuertes Verständnis von Kirche als Gemeinschaft und damit Gegenkultur zum Individualismus der Postmoderne. Immer wieder schlug der fundierte Kenner der Evangelischen Allianz dabei die Brücke zu historischen Begebenheiten der 180-jährigen Bewegung, um zu verdeutlichen: Sie ist gut aufgestellt, um den Weg der Mitte weiterzugehen.

Neuer Vorstand gewählt

Während Kati Rechsteiner nach acht und Peter Schneeberger nach neun Jahren im SEA-Vorstand verabschiedet wurden, durften sich Judith Dummermuth von der Heilsarmee und Daniel Rath von FEG Schweiz einstimmig wählen lassen. Erfreulich auch, dass die Jahresrechnung 2025 mit einem Plus abschloss, wodurch wieder eine kleine Reserve aufgebaut werden konnte.



Bericht, Video und Bilder zur DV auf each.ch



Roland Hardmeier fand klare Worte.



Viviane Krucker-Baud und Christian Kuhn führten zweisprachig durch das Vormittagsprogramm.

Ein Blick ins Réseau évangélique suisse

Wie post-evangelikal bist du?

Über 100 Schlüsselleiterinnen und -leiter versammelten sich zu einer gemeinsamen Konferenz des Réseau évangélique suisse und der theologischen Fachhochschule HET-PRO über ein sensibles Thema: Post-Evangelikalismus. Ziel war nicht, Positionen festzulegen, sondern ein vertieftes Verständnis zu fördern und einen respektvollen Dialog zu ermöglichen.

Aus diesem Prozess ist eine konkrete Ressource entstanden: eine Online-

Plattform (nur auf Französisch) sowie eine mehrsprachige kostenlose App zur Selbst- und Gemeindeeinschätzung. Auf der Grundlage mehrerer Analyseachsen hilft das Tool, die eigene Position im heutigen evangelischen Spektrum zu reflektieren und bewusst zu gestalten.

Für Gemeinden in der Deutschschweiz eröffnet sich damit möglicherweise eine Chance: Entwicklungen besser zu verstehen, Orientierung zu gewinnen

und das eigene Profil im gesellschaftlichen Kontext zu stärken. In Gruppen eingesetzt, kann die App ehrliche Gespräche fördern und zu neuer Einheit beitragen. evangelique.ch



Bericht: Christian Kuhn, Direktor RES

SEA bi de Lüt - Lokale Allianz Baden-Wettingen

Von Anti-Aging zu Pro-Aging: Allianz Baden-Wettingen an der ExpoSenio

Mit gegen 4000 Besuchern wurde die ExpoSenio zu einer unerwartet grossen Chance für die Evangelische Allianz Baden-Wettingen und die SEA-Arbeitsgemeinschaft Perspektive 3D mit der Initiative Pro Aging. Sie wollten an der Messe vor allem eines vermitteln: eine neue, positive Sicht auf das Älterwerden. Die Resonanz zeigt, wie sehr Menschen nach Hoffnung, Gemeinschaft und neuen Perspektiven suchen.

Die ExpoSenio war für die Evangelische Allianz Baden-Wettingen und die Arbeitsgemeinschaft Perspektive 3D ein besonderes Erlebnis. «Es waren viel mehr Besucher da als erwartet», erzählt Godi Brun, Mitarbeiter 60+ bei der FEG Baden-Wettingen, rückblickend. Besonders beeindruckt hätten ihn die Offenheit der Menschen und die vielen Gespräche am Stand.



Godi Brun und Beat Brugger (v.l.).

Im Mittelpunkt ihres Auftritts stand nicht der Verkauf von Produkten, sondern eine Botschaft: Älterwerden soll nicht nur mit Verlust und Einschränkungen verbunden werden. «Wir wollten ein neues Denken über das Alter vermitteln», erklärt Godi Brun. Viele Besucher reagierten überraschend positiv auf diesen Ansatz. Oft fielen Sätze wie: «Darüber habe ich noch nie so nachgedacht.» Diese spontanen Reaktionen seien für das Team besonders ermutigend gewesen. Auch die Zusammenarbeit im Team bleibt in guter Erinnerung.

«Ich sah, wie die Freiwilligen mit Begeisterung dabei waren – das war



Am gemeinsamen Messestand der lokalen Allianz und der AG Perspektive 3D entstanden viele gute Gespräche über das Älterwerden.

cool», sagt Godi. Viele Helfer investierten ihre Zeit mit grosser Hingabe – sowohl beim Aufbau als auch während der Gespräche. Beat Brugger von der AG Perspektive 3D ergänzt, er habe gespürt, dass ihr Angebot willkommen war und ernst genommen wurde.

Ein Vortrag mit starker Wirkung

Ein besonderer Höhepunkt war der Vortrag von Dr. Markus Müller – auch er Teil des Kernteams der AG Perspektive 3D – auf der Hauptbühne der Messe. Unter dem Titel «Von Anti-Aging zum Pro-Aging – vom anstrengenden Nein zum befreienden Ja» sprach er über die positiven Seiten des Älterwerdens. Dabei betonte er Themen wie Weisheit, Lebenserfahrung und innere Stärke. Der Vortragsaal war voll besetzt und die Zuhörer reagierten mit grossem Interesse.

«Reichtum an Erfahrung»

Neben der ExpoSenio engagiert sich die Evangelische Allianz Baden-Wettingen auch in anderen Projekten. Dazu gehören gemeinsame Gottesdienste verschiedener Kirchen, regelmässige Treffen der Pastoren und Strasseneinsätze mit Musik und

Gebet im Zentrum von Baden. Gleichzeitig sieht Godi Brun Herausforderungen: «Es ist ein sehr hartes Pflaster», sagt er auf die Frage, wie Menschen heute für die Kirche gewonnen werden können. Viele Menschen suchten Gemeinden nur noch direkt an ihrem Wohnort. Trotzdem wolle die Allianz weiter neue Wege finden, Menschen zu erreichen und Gemeinschaft zu ermöglichen.

Besonders inspiriert ihn persönlich die Begegnung mit älteren Menschen. «Ihr Reichtum an Erfahrung begeistert mich.» Viele ältere Menschen hätten wertvolle Geschichten und Glaubenserfahrungen zu erzählen, würden sich selbst aber oft unterschätzen. «Wenn ich höre, was sie zu sagen haben, denke ich: Warum erzählst du das nicht allen?» Genau darin sieht Godi einen wichtigen Auftrag: den Wert und die Stärke älterer Menschen sichtbar zu machen.

Bericht: Maksym Tkach, Mitarbeiter Medien und Kommunikation SEA

Neues Teammitglied

Sorgfältig, qualitätsbewusst und vertrauensvoll unterwegs



Katharina Kubli ist neu für die Finanzen der SEA zuständig. Sie bringt langjährige Erfahrungen als Buchhalterin mit, hat zwei erwachsene Töchter und freut sich sehr, für eine christliche

Organisation tätig zu sein. Herzlich willkommen, Katharina!

Was gibt dir im Alltag Kraft?

Vor allem das Gebet und die Zeit mit Gott. Ausserdem liebe ich Wanderungen in den Bergen, wo ich seine Kraft und Grösse auf besondere Weise spüre.

Welche Werte sind dir bei der Arbeit wichtig?

Eine freundliche Atmosphäre, Sorgfalt und Qualität. Ich versuche auch, die Arbeit rational zu organisieren und die vorhandenen Mittel gut einzusetzen.

Gibt es einen Bibelvers, der dich zurzeit besonders trägt?

Ja, Veränderungen im Leben fordern uns heraus. Deshalb erinnere ich mich zurzeit besonders oft an die Worte von Paulus an die Philipper: «Ich vermag

alles durch den, der mich stärkt, Christus.»

Was wolltest du als Kind werden – und warum?

Pilotin oder Feuerwehrfrau: Die Sehnsucht nach dem Himmel war schon früh in mir – obwohl ich in einer nichtgläubigen Familie aufgewachsen bin. Warum ich Feuerwehrfrau werden wollte, weiss ich nicht mehr. Wahrscheinlich, weil ich Menschen helfen und sie retten wollte.

Wofür bist du im Moment besonders dankbar?

Ich bin dem Herrn besonders dankbar für seine Führung und seine Gegenwart in meinem Leben und im Leben unserer Familie. Zu sehen, wie er führt, sorgt und einen nicht verlässt – was braucht der Mensch mehr für inneren Frieden?

Kanzel24.org

Leidenschaftliche Stimmen für lebendige Kirchen

Kirchen kämpfen zunehmend mit Personalmangel. Kanzel24.org ist eine neue Plattform, die Kirchen und Veranstaltende mit referierenden Personen zusammenbringt.

Verkündiger können sich auf der Plattform registrieren und ihre Erfahrung, Expertise und Themen präsentieren. Kirchen, christliche Werke und Organisationen können mit

den Anbietern Kontakt aufnehmen und Bedarf, Möglichkeiten und Erwartungen klären. Alle Pastorinnen und Prediger auf dieser Plattform haben der gemeinsamen Glaubensbasis der Evangelischen Allianz zugestimmt.

Das Angebot umfasst den deutschsprachigen Raum; dank der Auswahl von Regionen funktioniert auch die länderübergreifende Kooperation. In der

Schweiz wird es zusätzlich durch die Zusammenarbeit mit der theologischen Ausbildungsstätte ISTL gestärkt, die ihr bisheriges Angebot «Preacher.ch» in Kanzel24.org integriert. Die Nutzung der Plattform ist kostenlos und soll Schritt für Schritt wachsen.



kanzeln24.org

PraiseCamp26

Anmeldungen zum PraiseCamp laufen

Die Vorfreude aufs PraiseCamp 2026 steigt: Seit wenigen Wochen ist die Anmeldung möglich. Für das Leitungsteam begann die Reise aber schon im letzten September, als an der Retraite gemeinsam mit Vorstand und Trägerkreis das Thema festgelegt und erste Meilensteine gesetzt wurden. Entsprechend gross ist die

Spannung im Team, jetzt wo das PraiseCamp auch für die breite Öffentlichkeit näher rückt. Die SEA Jugendbeauftragte Jaël Gerber erzählt, wie wertvoll die gemeinsame Reise als Leitungsteam ist: «Momentan diskutieren wir die Grobkonzepte der Ressorts. Es wird aber auch viel gelacht und Leben

geteilt.» Einiges an Detailarbeit steht noch an, damit in einem halben Jahr wieder Tausende Jugendliche in Basel zusammenkommen können. praisecamp.ch



Teaser PraiseCamp26